Eigenständigkeit ist Kirchengemeinde wichtig

Versammlung: Vorsitzender informiert über Verkauf des Pfarrhauses sowie des Grundstücks in der Albrecht-Thoma-Straße in Dertingen.

Dertingen. Zur Gemeindeversammlung trafen sich nun die Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Dertingen in der Wehrkirche.

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Wolfgang Stein, dankte den Verantwortlichen aus dem Frauen- und dem Seniorenkreis sowie der Leiterin der Evangelischen Kindertagesstätte, Manuela Müssig, für deren Einsatz zum Wohl der Ortschaft und des Miteinanders.

Mit Blick auf rückläufige Kinderzahlen mahnte Stein zur Trendumkehr: Erst neue Baugebiete, kurze Baugenehmigungsverfahren und entsprechende Finanzierungsbedingungen machten den Standort Dertingen für junge Familien attraktiv.

Stellung nahm Stein zur Strukturpolitik der Landeskirche. Diese befinde sich mit ihrem Reformkurs auf dem falschen Weg, meinte er. Dieser führe nach seiner Überzeugung, zu weiterem Mitgliederschwund und dazu, dass sich immer mehr Christen von der Landeskirche in Karlsruhe abwenden werden.

Im Jahresrückblick erinnerte der Vorsitzende an die Kirchenwahlen am 1. Advent 2025. Sechs Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,8 Prozent.

Als Schwerpunkte der Arbeit im Gremium nannte er das kirchliche Gemeindeleben, die Aufrechterhaltung des wöchentlichen Gottesdienstes sowie die Zukunftsfähigkeit der selbstständigen Kirchengemeinde Dertingen. Nachdem eine realistische Aussicht auf Wiederbesetzung der Pfarrstelle nicht bestehe, sei das Pfarrhaus an eine Dertinger Familie veräußert worden. Den Verkaufserlös habe man in die Rücklagen eingestellt und somit finanzielle Grundlagen für kommende Renovierungen der Wehrkirche gebildet.

Für Baumaßnahmen am Kindergartengebäude und dessen Außengelände sieht sich die Kirchengemeinde nicht mehr imstande, die zeitlichen und personellen Ressourcen aufzubringen. Um Synergien zu schaffen, wird das Grundstück in der Albrecht-Thoma-Straße in Kürze an die Stadt Wertheim veräußert. Auch dieser Erlös soll den Rücklagen zugeführt werfen. Unabhängig von diesem Verkauf bleibt die Kindertagesstätte in der Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde.

Beim Blick auf die Pfarrstelle stellte Stein fest, dass es zu keiner Wiederbesetzung gekommen sei. Nach dem Weggang von Pfarrer Bernhard Ziegler habe Christoph Brandt die Vakanz-Vertretung übernommen. Mit Karl Kreß und Mathias Gnädinger seien zum März zwei neue Pfarrer in den Kirchenbezirk gekommen, wobei Mathias Gnädinger bereits zum September wieder nach Emmendingen gewechselt sei.

Mit dem Weggang von Familie Brandt aus Nassig sei nun Karl Kreß mit der Seelsorge in Dertingen, Kembach und Dietenhan betraut sowie mit der Verwaltung in diesen Gemeinden und in Höhefeld. Wolfgang Stein dankte Karl Kreß ausdrücklich für dessen Engagement.

Die Aufrechterhaltung des sonntäglichen Gottesdienstes betonte der Vorsitzende als besonderes Anliegen. Mit Blick in die Nachbarschaft sei dies keine Selbstverständlichkeit mehr, gehöre aber zu den Grundzügen christlichen Glaubenslebens. Der Kirchengemeinderat werde gegebenenfalls auch als Team Gottesdienste mit der Gemeinde feiern, falls Karl Kreß verhindert und kein Pfarrer oder Prädikant eingeteilt werden könne.

Kooperationsraum sei, so Stein weiter, die Bezeichnung für die neuen „Gebilde" in der Landeskirche, zu der sich Kirchengemeinden zusammenschließen und in letzter Konsequenz ihre Eigenständigkeit verlieren würden. Schwammig blieben aber Rechtsform, Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Finanzierung dieser „Riesen-Gemeinden". Da man in Dertingen Wert auf Eigenständigkeit lege, wolle man die Entwicklung des Kooperationsraums beobachten und den Kooperationsvertrag möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt unterschreiben. Dass man damit nicht der Mehrheitsmeinung des Dekanats und der Landeskirche entspreche, sei man sich bewusst. *pm*